

## Haus der Donauschwaben in Mosbach



Der vormalige Vorsitzende der Landsmannschaft der Donauschwaben in Mosbach, Erich Schreiner, regte in der Hauptversammlung am 24. November 1978 den Bau eines Vereinsheimes an, um Räume für die Arbeit mit den 80 Kindern und Jugendlichen der Trachtengruppen, für ein Heim als kultureller und gesellschaftlicher Kristallisationspunkt der Donauschwaben in Mosbach, zu schaffen. Am 17. Juni 1984 waren Haus und Außenanlagen fertig.

Viele haben zu dem großen Gemeinschaftswerk ihren Beitrag geleistet. Es ist ein lebendiges Haus, in dem vorbildliche Jugend- und Gemeinschaftsarbeit geleistet wird. Wirtschaftsbereich und Übernachtungsmöglichkeiten sind vorhanden.

## Haus der Donauschwaben in München



In München-Haar hatte die Bezirksregierung Räume aufgegeben. Die gute Zusammenarbeit zwischen der Landsmannschaft der Donauschwaben und der Bezirksregierung Oberbayern, die 1992 die Patenschaft über die Donauschwaben übernommen hatte, machte es möglich, einen Bauteil zu erhalten, um Räume für die landsmannschaftliche Arbeit und für museale Einrichtungen zu schaffen.

Nach viel Eigenarbeit konnte das Haus 1998 eingeweiht werden. Darin sind neben Büro- und Tagungsräumen die „Forschungsstelle Musik“ als Zweig des Instituts für donauschwäbische Volkskunde, donauschwäbische Trachten und weitere volkskundliche Gegenstände untergebracht.

## Haus Pannonia in Speyer

Das Haus Pannonia in Speyer wurde am 12. Dezember 1982 in fast ausschließlicher Eigenarbeit der Mitglieder der Donaudeutschen Landsmannschaft in Speyer, in der Friedrich-Ebert-Str. eingeweiht. Seit seiner Einweihung wurde es mehrfach angebaut und ausgeweitet. Es dient der landsmannschaftlichen Arbeit, den Jugend- Tanz- und Trachtengruppen, hat im Dachgeschoss ein kleines Museum eingerichtet und ist Begegnungs- und Gaststätte für alle Gelegenheiten

Als Erinnerung an die Leiden der Donaudeutschen Gemeinschaft wurde auf dem angrenzenden Grundstück in Form einer kleinen Kapelle am 22. Oktober 1995 eine Gedenkstätte eingeweiht.



## Das Donauschwabenhaus in Frankenthal

Das Donauschwabenhaus in Frankenthal wurde, wie auch das in Speyer, zu einem Aushängeschild donauschwäbischer Schaffenskraft, Gemeinschaftswillen und Heimatverbundenheit. Das Richtfest wurde am 17. Dezember 1988 gefeiert. Der Innenausbau nahm noch längere Zeit in Anspruch.

Durch das eigene Haus konnte das Vereinsleben des Kreisverbandes intensiviert werden. Es entstand eine aktive Trachtengruppe und ein Singkreis. Einmalig ist die überaus erfolgreiche Laienspielgruppe in Banater Mundart im Landesverband Rheinland-Pfalz zu nennen. Das Haus dient auch einheimischen Vereinen, den Heimatortsgemeinschaften, der vielfältigen Brauchtumspflege.

